

"Dieses ganze triste Bayern los werden...." Zur Lage der Aufklärung um 1800

Was ist Aufklärung?

Immanuel Kant hat die berühmteste Definition gegeben: "Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit." Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschliebung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung." Lass' dir von Pfaffen und Fürsten nichts vormachen, denke, überprüfe selbst; denn alle Menschen sind gleich viel wert und besitzen eine eigene Würde."

Die Aufklärung in Bayern

Die Gedanken der Aufklärung verbreiten sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auch in Bayern schnell. Wollen einige nur eine verbesserte Monarchie, gehen andere radikal bis zur Abschaffung der Monarchie, des Adels und des Klerus. Die ersten bayerischen Aufklärer gehören zum Geheimbund der Illuminaten, ein bayerischer Professor aus Ingolstadt, Adam Weishaupt, hat ihn 1776 gegründet. Von dort breitete er sich über Bayern, Deutschland und viele europäische Länder aus. Obgleich Maximilian III. Joseph schon 1759 die Akademie der Wissenschaft gründete und damit das Bildungswesen aus den Händen der Kirche riss, gaben die Illuminaten die entscheidenden Anstöße. 1785 verboten, wirkte der Geheimbund trotzdem mit seinem Erziehungs-, Wissenschafts- und politischen Programm weit hinein in das 19. Jahrhundert, weil die Mitglieder innerhalb kurzer Zeit an die Schalthebel der Macht, Meinungsbildung und Erziehung gelangten.

Maximilian I. Joseph und Montgelas

Dem Kurfürsten Karl Theodor folgt 1799 der Herzog von Pfalz-Zweibrücken als Maximilian IV. Joseph auf den Thron in Bayern. Sein Vertrauter, der Freiherr Maximilian von Montgelas, wird sein erster Minister. Beide kommen aus der französischen Aufklärung; Montgelas war früher Mitglied der Freimaurer und der Illuminaten und wurde auch später noch als "Jakobiner" bezeichnet. Er wollte Bayern zu einem modernen rationalen Flächenstaat machen, alle landsässigen Klöster und Stifte säkularisieren, die Reichskirche mediatisieren, das Rechts- und Erziehungswesen reformieren sowie den Aberglauben der von der Kirche

geführten Bevölkerung ausrotten: z. B. Wetterläuten, Wetterschießen, Werfen von Oblaten u. a.

Die Gegner der Aufklärung

Die Anhänger des alten Systems geben sich nicht so schnell geschlagen. In vielen Schriften melden sie sich zu Wort, kritisieren das Projekt der Aufklärung, vor allem aber Montgelas. Romantisierende Deutschtümelei der Epoche nach 1800 verbindet sich mit einem katholisierenden Irrationalismus bis zu einem neuen Antisemitismus (gegen das Toleranzedikt Montgelas gerichtet).

Das Ergebnis

Im Jahr 1806 wird Bayern Königreich, der Reformprozess geht weiter bis zur Entlassung des allmächtigen Ministers 1817 und der ersten bayerischen Verfassung 1818. Was hat Montgelas bis dahin geleistet: Säkularisation der Klostergüter, Abschaffung der Leibeigenschaft, Einrichtung einer zentralen Verwaltung, Angliederung der fränkischen und schwäbischen Gebiete, gleiche Rechte für alle Staatsbürger vor dem Gesetz, Glaubensfreiheit auch für die evangelischen Christen.

Die Dialektik der Aufklärung

Der Aufklärer und Ex-Illuminat Freiherr von Montgelas schuf den modernen bayerischen Staat, rational, effizient, tolerant und einheitlich. Aber dieser Staat war zentralistisch, obrigkeitsstaatlich ausgerichtet, also undemokratisch. Der Glaube an die Allmacht der menschlichen Vernunft "gebiert Ungeheuer", das Ich setzt sich absolut, wenn es seine Grenzen nicht wahrnimmt, seine Endlichkeit nicht anerkennt. Deshalb kann sich die Aufklärung nicht aus der egoistischen Liebe ergeben, sondern nur aus der Achtung vor der Menschheit, nach der dritten Formel des Kategorischen Imperativs von Kant: "Handle so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person, als in der Person eines jeden anderen, jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchst."

| Autorin: Antje Wegener

|